

arbeiter beschäftigte. 1865–70 führte er gem. mit Pál Ekl ein zweites Atelier in Pest. 1876 übergab er sein Atelier seinem Sohn Maximilian, verließ Budapest und betrieb in den folgenden Jahren Ateliers in Wien (1877–82), Spa und Brüssel (1876–77), Monaco (1878–79), Cilli (Celje, 1880) und Pola (Pula, 1881), im Juli 1881 in Linz. In seinen Ateliers entstanden v. a. Porträtaufnahmen, aber auch Ganzfigurenbilder; zu seinen Kunden zählten K. Franz Joseph (1869), Kronprinz Rudolf (1869, 1870), der Hochadel und Persönlichkeiten aus Wiss. und Politik. Daneben gab er zahlreiche Porträtalben in verschiedenen Ausg. (tw. von ihm handkoloriert) heraus, u. a. „Bazár“, 1864, „Reichstags-Album“, 1868 (dafür erhielt er die Ausz. Pro litteris et artibus), ein Album von Pola und seinem Hafen, 1881, und ein Album oö. Damenschönheiten, 1884. S., der in Budapest zu den bekanntesten Porträtphotographen seiner Zeit gehörte, erhielt die Große goldene Medaille für Wiss. und Kunst von Österr. (1867), von Preußen, Sachsen und Württemberg (1876); 1870 Titel eines württemberg. Hofphotographen, 1871 von Österr.-Ungarn und den Niederlanden sowie 1876 von Belgien. Ab 1876 war er in zweiter Ehe mit der Tochter eines Mjr., Eleonore v. Clossmann, verheh. Sein Sohn aus erster Ehe, **Maximilian S.** (geb. 1857) verkaufte 1878 das von seinem Vater übernommene Atelier in Budapest und arbeitete in der Folge, tw. gem. mit Peter Kalmár, u. a. 1883 in Preßburg/Pozsony (Bratislava), 1894 in Esseg/Eszék (Osijek), wo er die Erlaubnis erhielt, den Titel eines niederländ. Hofphotographen zu führen. 1905–26 führte er ein Atelier in Preßburg und eröffnete 1915 eine Filiale in Pola.

W.: Alben: Magyar akad. album, 1865 (250 Porträts, Hss.Smlg., MTA könyvtára, Magyar Nemzeti Múz. Legújabbkori történeti múz., beide Budapest, Archives du Palais Royal, Brüssel); Réunion des dames hongroises, Magyar Hölgy Koszoru, 1870, 1871 (20 bzw. 12 kolorierte Porträts, beide Koninklijk Huisarchief, Den Haag); 33 Photos von Budapest (koloriert, Archives du Palais Royal, Brüssel); usw. Porträtaufnahmen: Kgn. Marie-Henriette, 1876 (Archiv des Kgl. Palastes, Brüssel); Florestine Fürstin Grimaldi, 1878 (Gouache), Charles III. Fürst von Monaco (beide Collection du Palais de Monaco); usw. Weitere Aufnahmen u. a. im Photomus. des Landes OÖ, Bad Ischl, OÖ, und im Nachlaß Haidy Bures-Schrecker, bei Jorge Zulueta, Paris, Frankreich; usw.

L.: Tages-Post (Linz), 24. I. 1888; I. Fejős, in: *Folia archaeologica* 10, 1958, S. 217; *Fotolex.*, hrsg. von J. Barabás, I. Berty und Z. Király, 1963; H. Schöny, in: *Genealogie* 30, 1981, S. 542f., 36, 1987, S. 625ff.; *Geschichte der Fotografie in Österr.*, hrsg. von O. Hochrei-

ter und T. Starl, 2, Bad Ischl 1983, S. 178 (Kat.); M. Szakács, in: *A Magyar Munkásmozgalmi Múz. Évkönyve* 1984, 1985, S. 18ff., 30ff., 43, 57f.; *HHStA, Österr. Nationalbibl., Musiksmg.* (mit Bild), beide Wien; Stadtarchiv Linz, OÖ; Archives du Palais Royal, Brüssel, Belgien; Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Deutschland; Koninklijk Huisarchief, Den Haag, Niederlande; Mitt. Gösta Neuwirth, Berlin, Deutschland. – Maximilian S.: L. Hlaváč, *Dejiny slovenskej fotografie*, 1989, S. 65; *HHStA Wien; Archives du Palais Royal, Brüssel, Belgien; Archiv hlavného mesta (Stadtarchiv), Bratislava, Slowakei.* (M. Stern)

Schröder (Schreder) Julius Aloysius (Gyula), Hüttenfachmann. Geb. Schmöllnitzhütte/Szomolnokhutta, Oberungarn (Smolnicka Huta, Slowakei), 26. 4. 1856; gest. Budapest (Ungarn), 2. 11. 1939. Sohn von Rudolf S. (s. d.), Vater von Dr. Julius S., Polizeirat und Vizepräsident des ung. Fechtverbandes, und Dr. Ladislaus S., Generalsekretär der Budapester Elektrizitätswerke. S. stud. nach Schulbesuch in Leva (Levice) und Schemnitz/Selmeczbanya (Banská Štiavnica) 1873–76 an der Berg- und Forstakad. in Schemnitz Eisenhüttenwesen und war danach zwei Jahre als Praktikant im Eisenwerk Diósgyőr tätig, 1878 Ing. und bis 1880 Ass. am Lehrstuhl für allg. und elementare Chemie in Schemnitz, war er in den darauffolgenden Jahren als Chemiker im Werk in Diósgyőr beschäftigt, 1892–1911 als Dir. der Coburg. Berg- und Eisenwerke in Gömör (Gemer) und in der Zips. 1911 i. R., wirkte er noch als Prüfungsleiter an der Akad. in Schemnitz und später in Ödenburg (Sopron). S., der sich auf Stud.Reisen nach Frankreich, England, Belgien und Deutschland fachl. weitergebildet hatte, publ. nicht nur über seine dabei gesammelten Erfahrungen, sondern verstand es auch, diese in der Praxis einzusetzen. In Diósgyőr beteiligte er sich am Umbau der Stahlwerke auf der Grundlage des Bessemer-Martin-Verfahrens, wobei er seine Erfindung über die Entgasung des Stahls ausnützte, die lange Zeit beim Gießen von Eisenbahnradern angewendet wurde. S. reorganisierte auch die Verwaltung der Coburg. Berg- und Eisenwerke und initiierte den Bau der Eisenbahn Bries – Roter Felsen (Brezno – Červená Skala).

W.: A kiválóbb francia vas- és acélgyárak (Die wichtigsten französischen Eisen- und Stahlfabriken), in: *A Magyar mérnök és építész-egylet közlönye* 29, 1895; Angolország, Belgium és Németország kiválóbb vas- és acélgyárai (Die wichtigeren Eisen- und Stahlfabriken in England, Belgien und Deutschland), ebenda, 31. 1. 1897; A Coburg hercegi bányászlet vasércbányáinak és vasgyárainak rövid történelmi ismertetése (Kurze hist. Beschreibung der Fürstl. Coburg. Eisenbergwerke und